## BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

SALZGITTER

WOLFSBURGER NACHRICHTEN



Artikel drucken

## Nachrichten / Schlagzeilen

## Wenn der Staat zu Unrecht schnüffelt

Anwalt: Tausende von Hausdurchsuchungen sind unrechtmäßig – Familie aus dem Kreis Peine leidet noch heute

Von Carla Juhre



Großansicht 🔍

BRAUNSCHWEIG. Eines Morgens klingelten Steuerfahnder bei Jörg Krause im Kreis Peine und durchwühlten alle Schränke. Dabei war er unschuldig. Er hat sich gewehrt. Das Verfassungsgericht hat ihm Recht gegeben – kein Einzelfall.

Mehr als 200 Deutsche haben in den vergangenen drei Jahren beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde gegen Hausdurchsuchungen eingelegt. Und viele halten gar nicht bis

zur letzten Instanz durch.

Bei Jörg Krause vergingen von der unrechtmäßigen Hausdurchsuchung bis zum Urteil zwei Jahre. "Das ist recht schnell", sagt Alexander Keller, Anwalt und Vorsitzender der Stiftung Pro Justitia. Seine Kritik: Staatsanwälte machen es sich oft zu einfach, wenn sie Durchsuchungen beantragen. "Außerdem gibt es zu wenige Richter. Sie haben sehr wenig Zeit, die Anträge im Detail zu studieren", sagt Keller.

Jürgen Possehl, Vorsitzender des Niedersächsischen Richterbunds, bestätigt, dass in Niedersachsen 260 Richter fehlen. "Aber das heißt nicht, dass jede Durchsuchung genehmigt wird, nur weil Personalmangel herrscht." Hintergrund, leitartikel

Mittwoch, 16.07.2008

Quelle: http://www.newsclick.de/index.jsp/artid/8782713/menuid/2046

1 of 1 17.07.2008 11:42